



Schulkonzept

Klinikschnule der KJP Graubünden, Chur

Konzept und Rahmenbedingungen

Seit 1. März 2016 führt die Jugendstation eine eigene hausinterne Klinikschnule, welche von einer Oberstufenlehrerin geleitet wird.

Der Unterricht findet an drei Vormittagen die Woche statt und beinhaltet die individuelle Förderung in sämtlichen Grundfächern (Deutsch, Mathematik, Englisch und weitere Fremdsprachen, thematischer Unterricht).

Zwölf Wochenlektionen finden im neu renovierten Schulzimmer statt, sechs Wochenlektionen jeweils nachmittags auf die ganze Woche verteilt (Hauswirtschaft, Werken, Sport je zwei Lektionen).

Diejenigen Jugendlichen, welche die obligatorische Schulzeit bereits abgeschlossen haben, nehmen zudem am Berufswahlunterricht teil, in dem sie gezielt in ihren Findungs- und Bewerbungsprozessen unterstützt werden.

Ziel der Klinikschnule ist es, jede(n) Jugendliche(n) auf dem eigenen Lernzustand abzuholen und im persönlichen Lernprozess weiterzubringen. Gefördert wird mit verschiedenen Methoden insbesondere die Selbst-, Sozial- und Fachkompetenz der Jugendlichen, angepasst an die Aufenthaltszeit auf der Jugendstation.

Pädagogische Grundhaltung

Die Klinikschnule ist ein Ort der Ruhe, wo jede(r) Jugendliche(r) nach individueller Art gefördert wird.

Die Hälfte der Schullektionen ist in Form von selbstgesteuertem Lernen organisiert, wobei die Jugendlichen weitgehend selbstständig arbeiten. Das Ziel dieser Lektionen besteht darin, die Jugendlichen in ihrer Selbstständigkeit zu fördern und ihnen die Verantwortung für ihr eigenes Lernen schrittweise zu übergeben. Dies vor allem im Hinblick auf die Berufsschnule sowie andere weiterführende Schulen, wo selbstorganisiertes Lernen eine wichtige Grundkompetenz darstellt.

Die andere Hälfte der Schullektionen wird von der Lehrperson aktiv geführt und lehnt sich an den Schulalltag ausserhalb der Klinikschnule an. In Deutsch auch im thematischen Unterricht werden gemeinsam alltagsrelevante Themen besprochen und mit verschiedensten Lernmethoden bearbeitet.



Berufswahlunterricht

Die Klinikschule bietet für Jugendliche, welche die obligatorische Schulzeit bereits abgeschlossen haben, einen Berufswahlunterricht an. Dieser begleitet die Jugendlichen nach einem Lehrabbruch oder während einer Krise in der Lehre und unterstützt sie bei der Findung von Anschlusslösungen schulischer oder beruflicher Art. Wir lernen uns selbst bzw. unsere Stärken kennen und suchen dann gemeinsam nach einer zukunftsgerichteten Lösung für die Jugendlichen.

Räumlichkeiten

Die Klinikschule befindet sich wie die Jugendpsychiatrische Station der KJP Graubünden im Therapiehaus Fürstenwald in Chur. Die Räumlichkeiten sind frisch renoviert und technisch gut ausgerüstet, so dass in einem Schulzimmer mit Gruppenraum alle Voraussetzungen für individualisierende Unterrichtsformen gegeben sind.

Grundhaltung im Schulzimmer

Jede(r) kann nur das lernen, was sie oder er auch selbst lernen will, ohne Motivation kein Lerneffekt. Die Klinikschule soll ein Ort sein, wo auch in einer akuten Krise die Möglichkeit besteht, etwas Neues zu lernen und sich dadurch wieder für die Umwelt zu interessieren. Es ist immer wieder erstaunlich, was sich vom Eintritt in die Jugendstation bzw. die Klinikschule bis zum Austritt in der Haltung eines jungen Menschen alles verändern kann. Dafür engagiert sich das Team der Jugendstation täglich.

Im Schulzimmer gelten die folgenden zwei Grundregeln:

Wir behandeln einander mit Ehrlichkeit, Respekt und Rücksicht, helfen uns gegenseitig.

Wir strengen uns an und sind für unseren Lernerfolg letztendlich selbst verantwortlich.

Denn nur wenn jede(r) nicht nur für sich, sondern auch zu den andern schaut, sind alle optimal betreut und können mit- und voneinander lernen.

Chur, 08.08.2016 MSC

Michelle Schnider

Oberstufenlehrperson, Klinikschule der Jugendpsychiatrischen Station der KJP Graubünden